

Sommersee

Autor(en): **Schumacher, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **46 (1942-1943)**

Heft 16

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-671020>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

46. Jahrgang Zürich, 15. Mai 1943 Heft 16

SOMMER

SEE

*Selig liegt der See ins Land gebettet
Krumm in Buchten greift sein müder Arm.
Rings die Hügel, grün zum Kranz gekettet,
Halten ihm des Nachts die Ufer warm.*

*Sommers um die Zeit der Mittagsstille,
Wenn der Wind im Schilfgewimmel ruht,
Geht als kleiner willenloser Wille
Süß ein Lächeln auf der hellen Flut.*

*Silberfädig zieht des Bachs Gerinnsel
Buschumsäumt zum kleinen Deltamund;
Fern ein kleiner Vogelzug im Flug zur Insel
Flieht als Schatten tief im blauen Grund . . .*

*Sanfter See, von deinen Wasserländern
Weht des Friedens stille Heimat her —
Nur ein leises Rauschen an den Rändern
Träumt vertraut vom wellenweiten Meer!*

Hans Schumacher